Und noch einmal Agustín Maruri, diesmal wieder solo, aber wieder mit dem 19. Jahrhundert. "Fernando Sor (1778 - 1839) - Minuets - Minuettos - Menuets - Minuetos" [EMEC E-069]. Diese Platte versammelt, abgesehen von einigen wenigen Arbeiten, die streng genommen nicht dazu gehören, das gesamte Menuett-Werk Fernando Sors, 35 Stücke mit Längen zwischen 53 Sekunden und 3 min 12. Maruri spielt sie auf einer Lacote von 1840 mit wiederum ganz klarem, durchaus anmutigen und zugleich erstaunlich kräftigen Klang. Zum Gutteil Bekanntes (zumindest für praktizierende Klassikgitarristen), aber auch viel Überraschendes ist zu hören. Das Gros dieser Miniaturen gehört zeitlich in die frühere, "spanische" Zeit Sors, in deren Zentrum die zwölf Menuette Opus 11 stehen, zu denen sich im Booklet der britische Sor-Experte Brian Jeffery ausführlich äußert. Er weist nach, warum das Opus 11 entstanden sein muss, bevor Sor 1813 sein Heimatland verließ, unter anderem aus der Tatsache, dass die ersten drei Stücke dieser Gruppe in der ungewöhnlichen Skordatur mit auf G herabgestimmter A- und auf D gestimmter E-Saiten gespielt werden; dass in zweien die Bass-Arpeggios gespielt werden, wie sie in späteren Arbeiten nicht mehr verwendet werden; oder dass Drei-Ton-Akkorde 16tel-Vorschläge aufweisen, die später auch nicht mehr zur Anwendung kommen.

Das größte Vergnügen der Musik dieser neuen Soloplatte Maruris ist ihre Räumlichkeit, ihre Recital-Initimität, ihre Nähe zum Hörer. Aktiven Sor-Interpreten aber sei Vorsicht angeraten! Was sich da nämlich so leicht und freundlich und scheinbar harmlos in die Gehörgänge ergießt, klingt vielleicht "einfach". Aber **es bedarf eben doch eines Agustín Maruri, um aus einer kleinen Gitarre große Musik zu holen.**